

Aus dem Zentralvorstand

An seiner März-Sitzung hat der Zentralvorstand der FMH...

- ... die Wahl von Daniel Herzog als neuen FMH-Generalsekretär einstimmig bestätigt;
- ... die Jahresrechnung 2006 und das Budget 2008 zuhanden der ÄK (Ärzttekammer) verabschiedet;
- ... das Konzept des Pilotprojektes ReMed gutgeheissen und den Wunsch geäussert, den Pilot auch in einer französischsprachigen Region durchzuführen;
- ... beschlossen, einen Vorschlag und ein entsprechendes Argumentarium über die FMH-Position zum IV-Referendum an der DV (Delegiertenversammlung) zu präsentieren;
- ... entschieden, das Konzept des Bundes für eine nationale E-Health-Strategie in der vorgelegten Form abzulehnen, nicht ohne jedoch klarzustellen, dass das «Nein» zum Konzept nicht automatisch eine Ablehnung von E-Health bedeutet;
- ... eine Delegation der KKA (Konferenz der Kantonalen Ärztgesellschaften) empfangen. Diverse Themen sind diskutiert worden, unter anderem das Projekt DINAMO (Diagnose, Nachfrage, Morbidität) und die HPC (Health Professional Card);
- ... beschlossen, dass das Projekt «Selbsteinschätzung ärztlicher Kompetenzen und strukturierteres Feedback in der Aus- und Weiterbildung» auch in den Jahren 2007/2008 weitergeführt werden soll;
- ... zur Kenntnis genommen, dass in der Arbeitsgruppe Aus- und Weiterbildung des KHM (Kollegium für Hausarztmedizin) der Wunsch nach einem einheitlichen Titel für die Hausarztmedizin diskutiert wird und dass die Gründung einer Stiftung für die Praxisassistenten voranschreitet;
- ... beschlossen, die Beitrittsfrage zur OdA Santé (Nationale Dach-Organisation der Arbeitswelt Gesundheit) der DV zu unterbreiten;
- ... gutgeheissen, dass bis zur ÄK im Mai 2007 die Offenlegung der Interessenbindungen abgeschlossen ist. Dieser Pflicht unterliegen gemäss FMH-Statuten sämtliche ZV-Mitglieder, GPK-Mitglieder (Geschäftsprüfungskommission) sowie die Delegierten der ÄK und DV;
- ... einer Studie zugestimmt, die Aufschluss darüber geben soll, wie die Richtlinien der SAMW (Schweizerische Akademie der Medizinischen Wissenschaften) im Bereich der ärztlichen Tätigkeit und der Psychiatrie in Strafanstalten umgesetzt werden. Die Überwachung des Projektes liegt in der Verantwortung des Ressorts Prävention;
- ... die Stellungnahme der FMH betreffend des Leitfadens der GDK (Schweizerische Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektoren/-innen) zur Psychiatrieplanung genehmigt. Folgende Punkte sind enthalten: Unterstützung der Kantone in der psychiatrischen Versorgung, adäquate Berücksichtigung der ambulanten Leistungserbringung in der Psychiatrieplanung sowie die Förderung von Modellprogrammen.